

Leseprobe – 1. Akt

# Die Moral der Familie D.

Magdalena Marszałkowska

nach Gabriela Zapolska „Die Moral der Frau Dulska“

Übersetzung: Danuta Strobl

©



**Österreichischer Bühnenverlag**

**Kaiser & Co. Ges.m.b.H**

**Am Gestade 5/2**

**1010 Wien, Österreich**

**Tel: +43/1/535 52 22**

**Fax: +43/1/535 52 22 89**

**office@kaiserverlag.at**

**www.kaiserverlag.at**

## **Alle Rechte sind vorbehalten.**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das deutschsprachige Aufführungsrecht ist ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag**

**Kaiser & Co. Ges.m.b.H**

**Am Gestade 5/2**

**1010 Wien, Österreich**

**Tel: +43/1/535 52 22**

**Fax: +43/1/535 52 22 89**

**office@kaiserverlag.at**

**www.kaiserverlag.at**

**Dulska:** 50 plus, Besitzerin eines Zinshauses, in dem sie ein Wohnungsvermittlungsbüro betreibt. Ihre konservativen Ansichten und die Bigotterie bilden kein Hindernis, illegale Geschäfte zu machen. Wichtig ist ausschließlich, dass man nach Außen gut dasteht und die Dreckwäsche zu Hause gewaschen wird. Sie hat größte Angst vor einem Skandal und davor, was die Öffentlichkeit sagen würden.

**Sigi:** Duskas Sohn, ca. 25 Jahre. Sein Leben besteht aus Nachtclubbesuchen, dem Konsum diverser Rauschmittel und einem sehr freizügigen Liebesleben. Er schläft mit jeder Frau, die ihm begegnet, vor allem mit den Raumpflegerinnen, die für seine Mutter arbeiten. Ein Peter Pan, der sich durch seinen Lebensstil gegen die spießbürgerliche Familie auflehnt. Es stört ihn jedoch nicht, von seinen Eltern erhalten zu werden.

**Hela:** Duskas Tochter, ca. 20 Jahre alt. Hilft der Mutter im Büro und spielt die brave Tochter. Sie ist frustriert, weil sie ihre sexuelle Orientierung noch sucht. Sie beneidet den Mut ihres Bruders, so zu leben, wie es ihm gefällt und ist eifersüchtig auf seine Romanze mit der Putzfrau Hanka.

**Felicjan:** Duskas Ehemann, um die 60, völlig dominiert von seiner Gattin, hat nichts zu sagen und deswegen spricht er auch nichts.

**Hanka:** 20 Jahre, illegale Emigrantin aus einem Drittland, durch Dulska „schwarz“ beschäftigt als Putzfrau (das Herkunftsland kann nach Bedarf der Regisseure frei bestimmt werden, Hauptsache es ist kein EU Land sondern ein Drittland wie z.B; Ukraine, Kasachstan, Tschetschenien, Syrien oder Afghanistan)

**Der Mieter:** Ein Fremder aus einem Drittstaat, seit mehreren Jahren legal niedergelassen, seine frisch vermählte Frau ist Hankas Landsmännin.

## 1 Akt

### 1 Szene

*(Salon bei Fam. Dulski. Frau Dulska kommt schreiend herein. Auf einem Polstersessel, hinter einer Zeitung versteckt, sitzt Felicjan, der wie ein Möbelstück behandelt wird.)*

Frau Dulska:

Hanka! Hanka! Sie ist unmöglich. Man beschäftigt so eine faule Person, entweder ist sie verspätet oder gar nicht da. Hanka!

*(Hanka kommt herein. Sie ist eingeschüchtert. Frau Dulska spricht mit ihr laut und deutlich wie mit einer Tauben.)*

Wo warst du? WO DU WAREN? Verstehst du was ich sage? Nichts als Ärger mit dir. DU VERSTEHEN?

*(Hanka antwortet mit einem starken Akzent, aber in einem tadellosen Deutsch.)*

Ich verstehe Sie. Ich war gerade...

Frau Dulska:

Egal. Die Zimmer sind zu machen.

Hanka:

Ich gehe schon.

*(Hanka steht und zögert, als wollte sie noch etwas sagen aber sich nicht trauen würde).*

Dulska:

Was stehst du noch da? Geh schon. Muss ich dir zeigen wie man putzt?

Hanka:

Ich wollte....

*(Dulka entreißt ihr den Putzlappen und beginnt energisch Staub zu wischen).*

Dulka:

Alles muss ich allein machen. Man gibt so einer faulen Person Arbeit, nimmt sie unter sein Dach, gibt ihr Kost und Logis... Ach, was rege ich mich auf. Ihr bringt mich noch ins Grab.

Hanka:

Ich wollte Sie höflichst bitten... ich möchte mit dem 1. gehen.

Dulska:

Was meinst du?

Hanka:

Ich werde gehen.

Dulska:

Kommt nicht in Frage! Das ganze Haus ist voll, ich muss mich um die Mieter und das Büro kümmern. Das ist nicht möglich! Ich kann doch nicht selber putzen.

Hanka:

Ich besorge jemanden, der meine Stelle übernimmt

Dulska:

Schaut mal, wie schlau sie ist! Als du ohne Papiere hierhergekommen bist und keiner dir einen Job geben wollte, da hast du mir die Hände geküsst. Und jetzt? Jetzt lässt du mich im Stich? Unglaublich.

Hanka:

Aber... es ist wegen dem Herrn.

*(Felicjan blickt verwundert über die Zeitung. Dulska lacht laut auf und deutet auf ihn.)*

Dulska:

Der? Der kann dir nichts tun. Niemanden mehr. (Lacht) Hör doch auf.

Hanka:

Es ist nicht wegen ihm.

*(Felicjan atmet erleichtert auf und versteckt sich erneut hinter die Zeitung.)*

Dulska:

A.....

Hanka:

Ja, ich werde gehen, weil...

Dulska:

Schon wieder? (*Hanka bejaht mit dem Kopf*) Ich rede mit ihm und du gehst an die Arbeit.

Hanka:

Aber Sie haben schon öfter mit Ihrem Sohn gesprochen und es hat nichts gebracht. Ich glaube nicht, dass es diesmal helfen wird.

Dulska:

Es wird schon helfen. Bring ihn her.

Hanka:

Er ist noch nicht nach Hause gekommen.

Dulska:

Er ist noch nicht zurück? Das ist nicht zu glauben! Du gehst jetzt die Zimmer machen. Felicjan! Hela!

## 2 SZENE

(Hela kommt herein und versucht sich in den Stuhl zum Vater hineinzuzwängen und die Zeitung mitzulesen. Er reagiert nicht.)

Dulska:

Felicjan! Dein Sohn, dieser Dummkopf, ist noch nicht zu Hause. Warum sagst du nichts? Ja klar, der Vater erlaubt alles. Und du Hela, was sitzt du da? Geh doch ins Büro, es gibt genug zu tun. Felicjan, sag doch was. Wie man sieht, fällt der Apfel nicht weit vom Stamm.

(Hanka kommt herein)

Hanka:

Entschuldigen Sie, der neue Mieter ist gekommen.

Dulska:

Ja, ja, ich gehe schon. Alles muss ich alleine machen. Ihr bringt mich noch ins Grab.

(Dulska und Hanka gehen hinaus. Felicjan zeigt keine Reaktion auf seine Tochter, obwohl sie sich auf seinen Schoß setzt.)

Hela:

Sie ist weg. Ich bleibe noch hier bei Dir, Papa. Wenn Mutter sehen würde, dass wir hier so gemeinsam sitzen, würde sie ausflippen, aber egal. Ich bin eher nach dem Vater geraten, obwohl, ich weiß es nicht. Papa, weißt du, dass Sigi wieder durch die Bars gezogen ist? Er war die ganze Nacht weg und ist noch immer nicht zurück. Weißt du was ich gesehen habe? Er hat unsere Hanka begripscht. Wirklich, ich habe es gesehen, er hat die Putzfrau betatscht. Wusstest du, dass sie illegal da ist? Ich weiß nicht, ob sie überhaupt irgendwelche Papiere hat. Und er mit so einer... Vielleicht hat sich Sigi in sie verliebt? Glaubst du, dass es möglich ist? So wie im Film? Er, der Schöne, Reiche und sie die Waise aus einem Drittland... Glaubst du überhaupt an die Liebe, Papa? *(Felicjan bemerkt plötzlich die Tochter, schaut sie über die Zeitung an und liest weiter.)* Bin neugierig wo Sigi sich die ganze Nacht herumtreibt. Glaubst du, dass er ins Puff geht? Vielleicht säuft er in den Bars und dort lernt er die Frauen kennen? Ich werde ihn fragen wo er sich herumtreibt. *(Sie schiebt die Zeitung weg, um den Vater anzusehen, dann resigniert sie und bedeckt ihn wieder mit der Zeitung)* Oder ich frage ihn nicht. Es ist besser nichts zu wissen.

*(Dulska platzt in das Zimmer herein, hinter ihr Hanka, mit einem Putzlappen in der Hand)*

Dulska:

Felicjan! Warum sitzt du da? Das ganze Geschäft auf meinen Schultern und du liest die Zeitung? Hanka, an die Arbeit! Felicjan, komm sofort mit mir. Hela, bereite die Papiere für die Mieter vor. Ich muss alles allein machen. Ihr bringt mich noch ins Grab.

*(Dulska durchquert den Salon und verlässt die Bühne auf der anderen Seite. Hanka hinter ihr her. Alle anderen bleiben auf Ihren Plätzen)*

### 3 SZENE

*(Sigi kommt schwankend herein, er ist sichtlich übernachtigt)*

Hela:

Wo warst du?

Sigi:

Verpiss dich.

Hela:

Wo warst du? Hast du gefeiert? Na sag es schon.

Sigi:  
Abflug.

Hela:  
Du stinkst nach billigen Zigaretten und nach billigen Mädchen.

Sigi:  
Verpisst dich, kleine Göre.

Hela:  
Göre? Die Göre darf für dich arbeiten. Sie wird dir auch Respekt beibringen. Mamaaa!  
Mamaaa! Sigi ist zurück!

Sigi:  
Sei still!

*(Dulska platzt herein)*

Dulska:  
Du bist endlich da?

Sigi:  
Ich bin da und ich verschwinde wieder. Küsschen Mutti. Ich muss vor der Arbeit noch ein Nickerchen machen.

Hela:  
Welche Arbeit meinst du? Mama und ich arbeiten hier schon seit den frühen Morgenstunden und du...

Sigi:  
Ich gehe schlafen.

Dulska:  
Nein, ich muss mit dir reden. Hela, du gehst ins Büro, der Papierkram wartet.

Hela:  
Aber ich ....

*(Dulska zeigt mit Bestimmtheit auf die Tür und Hela geht beleidigt hinaus)*



#### 4 SZENE

Sigi:

Ich bin echt müde.

Dulska:

Das glaube ich dir.

Sigi:

Ich brauche einen starken Kaffee.

Dulska:

Einen Kaffee muss man sich zuerst verdienen. So wie deine Schwester. Wo warst du?

Sigi:

Kaffee.

Dulska:

Wo hast du dich bis jetzt herumgetrieben?

Sigi:

Es ist besser, manches nicht zu wissen.

Dulska:

Ich bin deine Mutter.

Sigi:

Deshalb ist es besser.

*(Sigi wird schlecht)*

Dulska:

Wie schaust du aus? Du bist grün.

Sigi:

Das ist eine Modefarbe.

Dulska:

Welche ordentliche Frau würde einen wie dich nehmen wollen?

Sigi:

Es gibt schlimmere als mich und die wurden genommen. Gibt es hier zum Teufel keinen Kaffee?

Dulska:

Wie sprichst du! Du bist hier nicht mehr in der Spelunke bei deinen zwielichtigen Bekannten.

Sigi:

Mama stört meine Gesellschaft? Mama vermietet selbst Wohnungen an zwielichtige Personen.

Dulska:

Ja, aber ich grüße sie nicht.

Sigi:

Und das Geld für die Miete nimmt Mama auch.

Dulska:

Entschuldige, aber das Geld nehme ich nicht für mich.

Sigi:

Für wen sonst?

Dulska:

Für euch alle. Ich muss die ganze Schmarotzer - Familie versorgen. Ganz alleine.

Sigi:

Ach so... dann gehe ich schlafen.

Dulska:

Ich habe dich nicht deshalb groß werden lassen, damit du jetzt unseren Namen durch den Dreck, die Spelunken, Kneipen und Bordelle ziehst.

Sigi:

Ich gehe schlafen.

Dulska:

Ich werde deine Schulden nicht mehr bezahlen.

Sigi:

Du sollst dir das hübsche Köpfchen nicht zerbrechen. Willst du, dass ich mit euch hier, zu Hause sitze? Der Mensch ist ein Gesellschaftstier, muss Gespräche führen, Gedanken austauschen.

Dulska:

Ich habe keine Zeit zum „Gedankenaustausch!“

Sigi:

Eben, deshalb gehe ich aus.

Dulska:

Du bist ein Idiot. Du und dein Vater, derselbe Schlag. Blöd und faul.

*(Sigi bemerkt Felicjan, der ungestört Zeitung liest.)*

Sigi:

Wenn man von der Sonne spricht. Guten Morgen, Papa!

*(Felicjan winkt ihm über die Zeitung zu)*

Dulska:

Weißt du überhaupt, wann dein Sohn nach Hause gekommen ist?

*(Felicjan zuckt mit den Schultern)*

Dieser Mensch raubt einem den Verstand!

Sigi:

Mama hat ihn so erzogen. Gute Nacht, ich mache jetzt ein Nickerchen.

Dulska:

Und das Büro?

Sigi:

Das läuft nicht davon.

Dulska:

Ihr bringt mich noch ins Grab. Ich muss alles alleine machen.

*(Dulska geht hinaus, Sigi legt sich auf das Sofa)*

## 5 SZENE

*(Hanka kommt herein und beginnt zu putzen. Sigi wacht auf und macht sich an sie heran. Hela kommt unbemerkt herein, versteckt sich hinter einem Möbelstück und beobachtet die beiden)*

Hanka:

Lassen Sie mich bitte in Ruhe.

Sigi:

Bist du allein? Komm her, zeig mir dein Gesicht. Warum schaust du so finster? Du bist hässlich, wenn du dich ärgerst.

Hanka:

Die Frauen, die Sie in der Nacht treffen, sind sicher schöner?

Sigi:

Ach, so meinst du das?

Hanka:

Ich meine gar nichts.

Sigi:

Du bist eifersüchtig? Wenn du nett bist, dann bleibe ich zu Hause.

Hanka:

Mir ist es egal, Sie können gehen zu den.... Damen. Ich bin nicht eifersüchtig.

Sigi:

Ja genau! Ich sehe wie du zitterst.

Hanka:

Lassen Sie das, Ihre Mutter kann gleich hereinkommen.

Sigi:

Als Strafe, weil du nicht nett zu mir warst, wirst du jetzt meine Hand küssen.

*(Hanka drückt lachend seine Hand weg und versucht sich aus seiner Umarmung befreien)*

Oh du wilde Katze!

## 6 SZENE

(Hela kommt aus ihrem Versteck heraus)

Hela:

Sigi!

(Hanka befreit sich aus Sigis Umarmung und läuft weg)

Sigi:

Hast du uns heimlich beobachtet?

Hela:

Keine Angst, ich sage der Mama nichts. Wenn ihr euch liebt...

Sigi:

Du beobachtest uns um es herumzutratschen?

Hela:

Ich sage es doch nicht weiter.

Sigi:

Versuch es ja nicht. Sonst werde ich erzählen, was du in der Nacht treibst.

Hela:

Ich kann machen, was mir gefällt.

Sigi:

Ich weiß welche Internetseiten du dir ansiehst. Bin gespannt, was Mama dazu sagt.

Hela:

Du darfst alles und ich nicht?

Sigi:

Ich bin ein Mann und muss mich ausleben. Aber du, eine Frau und so was?

(Dulska kommt herein)

## 7 SZENE

Dulska:

Hela, Sigi, warum vergeudet ihr hier so unnützlich die Zeit?

Hela:

Wir reden.

Dulska:

Ich sage doch, dass ihr die Zeit vergeudet! Geht und macht endlich was. Die Büroarbeit erledigt sich nicht von allein, und die skandalösen Mieter aus dem ersten Stock müssen abgemeldet werden. Solche Leute brauchen wir hier nicht.

Sigi:

Ich muss mich niederlegen. Mein Kopf zerspringt.

Hela:

Sei froh, wenn es nur der Kopf ist.

Dulska:

Verschwindet ihr beide! Um alles muss ich mich alleine kümmern, keine Hilfe. Oder nein, Hela, du bleibst und lernst wie man Geschäfte macht.

## 8 SZENE

*(Der Mieter kommt herein, Hela bleibt neben Mutter stehen. Der Mieter spricht mit einem starken Akzent. Dulska ist übertrieben freundlich)*

Dulska:

Willkommen, willkommen.

Der Mieter:

Ich habe Ihre Nachricht bekommen.

Dulska:

Hat man Sie aus der Haft entlassen?

Der Mieter:

Ich war nicht in Haft, sondern in der Einwanderungsbehörde.

Dulska:

Sie wurden mit dem Polizeiauto von zu Hause abgeholt.

Der Mieter:

Es war ein Missverständnis, Behördenchaos.

Dulska:

Und Ihre Frau, alles in Ordnung mit ihr?

Der Mieter:

Alles in bester Ordnung. Es war nur ein Missverständnis. Eine anonyme Anzeige, ein dummer Scherz.

Dulska:

Ein dummer Scherz, unmöglich solche Scherze. Alles wird gut. Ihre Frau geht zurück in ihr Land. Ich sage immer, dass es für eine Frau nichts Wichtigeres gibt als ihr Zuhause.

Der Mieter:

Meine Frau geht nicht zurück in ihr Land. Sie fährt nur für ein Paar Tage dorthin, um die Dokumente zu besorgen. Wenn alles erledigt ist, kommt sie wieder zurück. Hier ist jetzt ihr Zuhause, unser Zuhause.

Dulska:

Was Sie nicht sagen. Das wird sich erst weisen. Und mir ist es egal, Sie müssen die Wohnung verlassen.

Der Mieter:

Müssen wir das wirklich?

Dulska:

Ja.

Der Mieter:

Aber es ist schwierig in einer so kurzen Zeit eine neue Wohnung zu finden.

Dulska:

Ich brauche die Wohnung für meine Familie.

Der Mieter:

Ich habe Ihre Anzeige gesehen. Sie wollen die Wohnung vermieten

Dulska:  
Zwingen Sie mich nicht ausfällig zu werden.

Der Mieter:  
Was haben Sie nur gegen uns?

*(Dulska hört auf, gekünstelt süßlich zu reden, ihr Ton wird zunehmend aggressiv)*

Dulska:  
Das fragen Sie noch?! Und der Skandal wegen eurer Verhaftung?

Der Mieter:  
Ach so, hier liegt das Problem.

Dulska:  
Was sonst? Ihr habt keine Kinder, keine Tiere, ihr hättet hier bis zu eurem Tod wohnen können. Wenn ich an die Polizeiaktion zurückdenke...wird mir schlecht! Die Polizei in meinem Haus, Verhaftung, illegaler Aufenthalt, gefälschte Papiere. Eine Überprüfungsaktion wie in einem terroristischen Lager. Und das alles unter meinem Dach! In meinem Haus!

Der Mieter:  
Ich bitte Sie, das war alles nur ein Missverständnis. Sowohl meine Frau als auch ich, wir sind rechtmäßig in diesem Land. Es war ein bürokratisches Versehen, ein fehlender Stempel. SowaS kann überall passieren.

Dulska:  
Nicht in einem ordentlichen Wohnhaus. Haben Sie es im Internet gesehen? Drei Mal wurde mein Name erwähnt. MEIN NAME!

Der Mieter:  
Ich habe Ihnen doch erklärt. Es war ein Missverständnis. Meine Frau...

Dulska:  
Na eben, die Frau. War das notwendig? Kaum, dass Sie sich legal niedergelassen haben, mussten Sie schon eine Fremde aus dem Ausland holen? Als ob es hier nicht genug Kandidatinnen gäbe? Und überhaupt, muss man gleich heiraten? Ich weiß, dass ein Mann seine Bedürfnisse hat, aber das kann man doch diskret, ohne Verpflichtungen in den eigenen vier Wänden erledigen. Aber Sie müssen gleich heiraten, ausländische Gäste hier einladen, die im Haus fremde Sprachen reden. Es war laut und wurde gleich bei der Polizei angezeigt, das FREMDE hier eingezogen sind. Hier ins DULSKI Haus. Dafür gibt es eigene vier Wände und die eigene Decke, damit man seinen Dreck zu Hause waschen kann und es nicht in die



Außenwelt tragen muss. So was ist unmoralisch. Ich habe immer so gelebt. Niemand kann sagen, dass ich einen Skandal herbei beschworen habe. Eine Frau soll unauffällig und still durchs Leben gehen.

Der Mieter:

Aber die Liebe ist kein Dreck und kein Skandal.

Dulska:

Die Liebe.

Der Mieter:

Und wenn Ihr Sohn sich verlieben würde?

Dulska:

Sigi? Verlieben? Sie haben keine Ahnung. Was solls, wir besprechen hier unnötiges Zeug und ich muss meinen guten Ruf bewahren. Solche Skandale wie bei Ihnen wiederholen sich gerne, also...

Der Mieter:

Ich verstehe. Wir werden ausziehen. Sie wissen aber, dass das, was Sie tun, weder ehrlich noch gut ist.

Dulska:

Sie brauchen mich nicht lehren, was Ehrlichkeit ist. Ich bin aus einer guten Familie und weiß genau was Ehrlichkeit bedeutet.

Der Mieter:

Und die Dame aus dem dritten Stock, die ein unangemeldetes Gewerbe führt und in regelmäßigen Zeitabständen Männerbesuche empfängt, die werfen Sie nicht hinaus?

Dulska:

Das ist eine sehr ruhige Person, die von eigenem Geld lebt. Sie hat mir noch nie die Polizei ins Haus geholt.

Der Mieter:

Dafür mehrere Herrenparaden.

Dulska:

Wenigstens sahen alle wie unsere Leute aus.

Der Mieter:  
Verstehe.

Dulska:  
Auf Wiedersehen!

(Der Mieter verlässt den Raum)

## 9 SZENE

(Von der gegenüberliegenden Seite kommt Sigi herein, er ist noch schlaftrunken)

Dulska:  
Hela, hast gesehen wie frech der war?

Hela:  
Reg dich nicht auf, Mama. So einer wird uns nicht sagen, wer in unserem Haus fremd ist und wer nicht.

Sigi:  
Was ist das für ein Geplapper. Man kann nicht schlafen.

Hela:  
Wie wäre es mit Büroarbeit?

Sigi:  
Hat Mama das Ehepaar von Tür Nr. 8 wirklich hinausgeworfen?

Hela:  
Na und?

Sigi:  
Das sind doch sehr nette Leute.

Dulska:  
Sie haben mir die Polizei ins Haus geholt und einen Skandal gemacht mit ihrer Heirat.

Sigi:  
Alles doch aus Liebe.

Dulska:

An SOLCHE Liebe glaube ich nicht.

Hela:

Sie hat den Erstbesten mit Papieren erwischt und den Gutgläubigen in die Ehe verstrickt.

Sigi:

Sie ist eine sehr anständige Frau.

Hela:

Vorher willst du das wissen?

Sigi:

Ich weiß es, weil ich bei ihr erfolglos war.

Dulska:

Kannst du wenigstens die Mieterinnen in Ruhe lassen? Wenn ich dich so ansehe, da kann ich manchmal nicht glauben, dass du mein Sohn bist.

Sigi:

Leider bin ich dein Sohn. Das ist eben die Tragödie. Ein Dulski zu sein ist eine Katastrophe.

Hela:

Du erlaubst dir zu viel.

Dulska:

Keine Moral, keine Normen. Zum Schluss wirst du noch ein Linker.

Sigi:

Dafür bin ich zu blöd.

Hela:

Dafür muss man keine Prüfung ablegen.

Sigi:

Doch, vor dem eigenen Gewissen.

Dulska:

Sie haben keinen Gott im Herzen.

Sigi:

Ah, den gibt es auch noch, den lieben Gott. Schon lange wurde bei uns zu Hause von Ihm nicht gesprochen.

*(Hanka kommt herein, Sigi schaut ihr durchgehend nach)*

Hanka:

Neue Mieter sind im Büro und warten auf Sie.

Dulska:

Alles auf meinen Schultern, das bringt mich noch ins Grab.

*(Dulska und Hanka gehen hinaus)*

## 10 SZENE

Hela:

Warum starrst du Hanka so an?

Sigi:

Weil sie mir gefällt.

Hela:

Eine Putzfrau?

Sigi:

Ist sie deshalb keine Frau? Ich kann dir versichern, dass sie sogar eine tolle Frau ist.

Hela:

Ich wünschte, du hättest einen besseren Geschmack.

Sigi:

Du bist ganz schön dumm mit deinen spießigen Grundsätzen. Außerdem bin ich wie ein Pianist. Sehe ich ein Klavier, muss ich gleich die Finger bewegen. Jede Frau ist ein Klavier, nur spielen muss man können. Ich bin soo müde...

Hela:

Warum treibst dich nächstens in den Kneipen herum?

Sigi:

Um meinem Kleinbürgertum zu entfliehen.

Hela:

Du bist... kleinbürgerlich?

Sigi:

Schon im Mutterleib war ich ein Spießbürger. Auch wenn ich meine Haut abziehe, bleibt darunter in meiner Seele eine ganze Menge an dieser Spießigkeit, die niemals zu Gänze beseitigt werden kann. Etwas Andres, Neueres kämpft in mir gegen das Ursprüngliche, Genetische. Und ich weiß genau, dass irgendwann diese genetische Eigenschaft gewinnen wird, und dass dann die Zeit kommt, wo ich ein anderer Felicjan sein werde. Ich werde die Mieter hinausschmeißen, den Zins kassieren und werde ein... ja, ein Dulski. Und werde Legionen von Dulskis zeugen, fern von Skandalen und Ausländern und werde viel von Gott reden.

*(Hanka geht durch das Zimmer, Sigi folgt ihr mit seinen Blicken. Hela beobachtet das argwöhnisch.)*

Ja, oft spüre ich, wie etwas in mir rumort, kämpft, als ob ich mich befreien möchte...aber es wird einmal enden... ach was...

Hela:

Diese Frau. Und wie sie uns angeschaut hat. An deiner Stelle würde ich mich von ihr fernhalten.

Sigi:

Bist du eifersüchtig auf mich oder auf sie?

Hela:

Sie ist auf dich eifersüchtig. Du wirst noch einen Streit mit ihr haben.

Sigi:

Das wäre toll.

## 11 SZENE

*(Dulska kommt herein)*

Dulska:

Du bist noch da? Schämst du dich nicht? Ich arbeite, Hela arbeitet.

Sigi:

Und ich kuriere den Kater aus.

*(Sigi geht hinaus)*

Dulska:

So begabt und talentiert, wenn er nur wollte, hätte er eine Karriere.... Aber er denkt nur ans Saufen, die Kneipen und das nächtliche Treiben. Und hat nur die Weiber im Kopf! Er bringt mich noch ins Grab!

Hela:

Mama, bist du mit Hanka zufrieden?

Dulska:

So so.

Hela:

Dann kündige sie.

Dulska:

Wieso das?

Hela:

Mir ist etwas aufgefallen.

Dulska:

Stiehlt sie?

Hela:

Schlimmer...

Dulska:

Was denn?

Hela:

Ich glaube, dass Sigi sich an sie ranmacht.

Dulska:

E... (erleichtert *winkt sie mit der Hand*)

Hela:

Du solltest sie rausschmeißen und vertreiben, solange es noch geht.

Dulska:

Du weißt ja, wie Sigi ist. Du musst es verstehen...dafür hat man seine vier Wände...

Hela:

Du meinst, zu Hause ist so etwas in Ordnung?

Dulska:

Das sage ich nicht...ABER...

Hela:

Die Männer haben einen eigenartigen Geschmack.

Dulska:

Doch egal. Hauptsache, er treibt sich nicht herum. Für eine Mutter ist es schmerzhaft zuzusehen, wie der eigene Sohn in den Abgrund rutscht.

*(Kurze Pause, Hela denkt kurz nach)*

Hela:

Werden wir heuer den Zins erhöhen?

Dulska:

Meine kluge Tochter!

*(Gerührt küsst sie ihre Tochter auf die Stirn. Sie setzen sich nieder und öffnen die Dokumentenmappe. Dulska zieht einen Flachmann hervor und schenkt beiden ein Gläschen ein)*

Alles wird teurer, also werden auch wir die Mieten erhöhen, mein liebstes Kind.

Hela:

Auch derjenigen von der dritten Etage, weißt du, wo die Herrenexkursionen stattfinden.

Dulska:

Ja, wir erhöhen den Zins um zehn Prozent.

Hela:

Ich würde um fünfzehn Prozent erhöhen.

Dulska:

Meinst du?

Hela:

Sie hat Geld, sie verdient es leicht, sie soll zahlen.

Dulska:

Ja, sie soll zahlen.

Hela:

Und der Jurist aus der zweiten Etage?

Dulska:

Wird auch erhöht!

*(Verdunkelung)*